



YES, you can

„Wir sind stolz, Handwerker zu sein“

Martine und Ben Jungers führen das Familienunternehmen „de Buedemleër“ in zweiter Generation

EHLERINGEN
GASTON FREYMANN

Nach über 25-jähriger Berufserfahrung in der Branche und mit voller Unterstützung seiner Gattin Mady, die ihm im administrativen Bereichen als auch im Verkauf voll zur Seite steht, wagt Roby Jungers 1994 den Weg in die Selbstständigkeit. Der Grundstein des Familienunternehmens „de Buedemleër“, seit 1999 in Ehleringen Z.A.R.E Ouest angesiedelt, ist gelegt. Seit nun knapp vier Jahren wird „de Buedemleër“ in zweiter Generation erfolgreich von Tochter Martine und Sohn Ben weitergeführt.

War es Euer Ziel, den elterlichen Betrieb zu übernehmen?

BEN JUNGERS Bereits als Zehnjähriger begleitete ich schon meinen Vater während der Schulferien zu den Baustellen und stand ihm zur Seite. 2008 trat ich dann in den Betrieb ein, machte meinen Meisterbrief und arbeitete bis 2012 mit meinen Eltern zusammen. Anfangs war es aber gar nicht unbedingt so klar, ob ich in den elterlichen Betrieb einsteigen und ihn weiterführen würde oder auch nicht. Jedenfalls können weder meine Schwester noch ich behaupten, unsere Eltern hätten uns zu irgendeinem Moment zu einer Geschäftsübernahme gezwungen.

MARTINE JUNGERS Das kann ich nur bestätigen. Eher ist es so, dass unseren Eltern bewusst war, dass das Handwerk nicht mehr den Stellenwert und gleichzeitig den Respekt in unserer Gesellschaft genießt, den es wirklich verdient. Genau wie mein Bruder unterstützte ich als Jugendliche in den Schulferien unsere Eltern im Betrieb, nicht nur am Schreibtisch...

BEN UND MARTINE JUNGERS Wir können uns noch sehr gut an den öfters wiederholten Wortlaut unserer Eltern „Ihr beide, ihr sollt einen sicheren und komfortablen Job ausüben“ bestens erinnern.

Das Handwerk kam also auf Umwegen?

BEN JUNGERS Nach meinem Sekundarabschluss studierte ich anfangs zwei Jahre Betriebsrecht in Luxemburg. Dann entschied ich mich für noch drei weitere Jahre Studium in Straßburg. Im Anschluss fand ich eine Anstellung in einer namhaften internationalen Beratungsgesellschaft, um danach tatsächlich in den elterlichen Betrieb einzutreten. Und das habe ich nicht bereut, im Gegenteil: Ich bin stolz, ein Handwerksmeister zu sein!

MARTINE JUNGERS Ich studierte fünf Jahre Wirtschaftswissenschaften in Straßburg. Anschließend fand ich eine Anstellung in einer großen Bank in Luxemburg, wo ich dann während vier Jahren meinen Lebensunterhalt verdiente. Aber auch mich zog es dann in den eigenen Betrieb.

Und dann kam der Generationswechsel?



Die Geschwister Martine und Ben Jungers studierten erst und schnupperten dann in andere Unternehmen - jetzt sind sie glückliche Unternehmer

Fotos: Editpress

MARTINE JUNGERS Ja, und mein Bruder und ich, wir sind beide froh, dass vor vier Jahren der Generationswechsel so problemlos über die Bühne ging. Wir gaben dem Familienunternehmen zwar unter der juristischen Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung eine neue Rechtsform, aber es war es uns sehr wichtig, an der bisherigen Philosophie unserer Eltern festzuhalten, was wir auch taten.

BEN JUNGERS Für mich war es optimal, drei bis vier Jahre mit meinem Vater zusammengearbeitet zu haben, ehe er sich 2012 aus dem Tagesgeschäft zu-

rückgezogen hat. So war es möglich, dass unser Unternehmen sich weiter entwickeln konnte. In ihren wohlverdienten Ruhestand wird in Kürze übrigens auch unsere Mutter treten, die uns bislang noch täglich tatkräftig zur Seite steht.

„Anfangs war das gar nicht so klar, ob wir in den elterlichen Betrieb einsteigen würden“

MARTINE und BEN JUNGERS, Geschäftsführer „de Buedemleër“

Wie sehen Sie die Zukunft Ihres Unternehmens?

BEN JUNGERS Meine Schwester und ich haben uns die Fachgebiete aufgeteilt. Sie kümmert sich um den Bereich Rollos, Sonnen- und Insektenschutz. Zielsetzung ist es, diesen Bereich nach vorne zu bringen

Wie sieht es mit dem Personal aus?

BEN JUNGERS Ein Unternehmen braucht unbedingt, um erfolgreich zu sein, Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen. Personalmäßig legen wir darum auch Wert auf ein gesundes Wachstum, wobei ich erwähnen will, dass der erste Arbeiter, den mein Vater vor über zwanzig Jahren eingestellt hat, unserem Haus noch immer die Treue hält. Augenblicklich sind drei Lehrlinge bei uns beschäftigt, ein anderer machte letztes Jahr seinen Abschluss und hat jetzt bei uns eine Festeinstellung. In unserem Betrieb wollen wir unsern Mitarbeitern die Werte des Handwerks, Spaß und die Erfüllung, einen handwerklichen Beruf auszuüben, vermitteln und ihnen dabei gleichzeitig Perspektiven bieten. So nehmen unsere Azubis auch regelmäßig an einem internationalen Austausch von Lehrlingen zwischen Firmen aus der Branche teil. ●



Bodenbeläge zur Auswahl...



... werden nach Kundenwunsch verlegt



Neue Sparte: Sonnen- und Insektenschutz